

Leibniz-Preisträger Prof. Dr. Oliver G. Schmidt wechselte an die TU Chemnitz

Mit dem Wechsel des international äußerst renommierten Nanowissenschaftlers und Leibniz-Preisträgers Prof. Dr. Oliver G. Schmidt an die TU Chemnitz gelang der TU im September 2021 ein „TOP-Transfer“. Der Nanoforscher zählt zu den TOP-1-Prozent der weltweit meistzitierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler seiner Disziplin (gemäß Literatur-Datenbank SCOPUS), verfügt über ca. 870 Veröffentlichungen in referierten Fachzeitschriften, darunter in äußerst herausragenden internationalen Fachzeitschriften wie Nature und Science (h-Index von 108), und wurde für seine herausragenden Arbeiten zur Erforschung, Herstellung und innovativen Anwendung funktioneller Nanostrukturen im Jahr 2018 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft mit dem „Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis“, dem wichtigsten Forschungsförderpreis Deutschlands, ausgezeichnet. Weitere Informationen: www.mytuc.org/llps

Chemnitz setzte sich im bundesweiten Wettbewerb um nationales Wasserstoffzentrum durch

Der eng mit der TU Chemnitz verbundene HZwo e. V. konnte sich im bundesweiten Wettbewerb um das nationale Innovations- und Technologiezentrum „Wasserstofftechnologie für Mobilitätsanwendungen“ durchsetzen. Prof. Dr. Thomas von Unwerth, Inhaber der Professur Alternative Fahrzeugantriebe der TU Chemnitz und Vorstandsvorsitzender des HZwo e. V., ist Initiator der sächsischen Bewerbung. Das „Hydrogen and Mobility Innovation Center“ (HIC) auf dem Technologie-Campus Süd in Chemnitz bündelt künftig die Kompetenz und Expertise der beteiligten Partnerinnen und Partner für den Aufbau eines Wertschöpfungsnetzwerks für Wasserstofftechnologien und Brennstoffzellenantriebe. Verbunden mit diesem herausragenden Erfolg ist eine Bundesförderung von bis zu 60 Millionen Euro. Weitere Informationen: www.mytuc.org/pjly

Aus der Universität

Neues Logo der TU Chemnitz verdeutlicht klares Bekenntnis und intensives Engagement der Universität für die Kulturhauptstadt 2025



Das neue Logo wurde im Auftrag der Universitätsleitung von der Chemnitzer Grafikerin Mandy Knospé entwickelt.

Die TU Chemnitz gibt sich mit Blick auf das Kulturhauptstadtjahr 2025 ein neues Logo. Das Logo wurde im Auftrag der Universitätsleitung mit dem Ziel entwickelt, die äußerst enge Verbindung zwischen der TU und dem Kulturhauptstadtjahr 2025 noch sichtbarer zu machen. Den Mitgliedern und Angehörigen der Universität wurden zwei Logos zur Abstimmung vorgelegt, von denen sich das links abgebildete Logo durchsetzen konnte. Zudem setzt sich die TU mit weiteren Impulsen für die Gestaltung der Kulturhauptstadt ein. So hat das Rektorat der TU Chemnitz beschlossen, 100.000 Euro für Kulturhauptstadt-Projekte an der TU zur Verfügung zu stellen. Zudem wurden hochschulöffentliche Kommunikationskanäle aufgebaut, um Mitglieder und Angehörige der Universität mit Blick auf Kulturhauptstadt-Projekte noch stärker zu vernetzen. Weitere Informationen: www.mytuc.org/cznn

TU Chemnitz will mit Netzwerk UNIVERS Europäische Universität werden



Die TU Chemnitz führte mit ihren sieben Partnerhochschulen im UNIVERS-Netzwerk erstmals einen gemeinsamen Strategie-Workshop an der TU durch. Der Rektor der TU Chemnitz, Prof. Dr. Gerd Strohmeier, begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Im Rahmen der europäischen Hochschulallianz „UNIVERS – European Cross-Border University“ fand am 16. und 17. September 2021 erstmals ein Strategie-Workshop an der TU Chemnitz mit Sondierungen und grundlegenden Gesprächen über gemeinsame Studienprogramme, den Aufbau einer gemeinsamen Infrastruktur für die Lehre sowie den Aufbau einer Kommunikationsplattform für alle Partnerhochschulen statt. Ziel ist es, Referenzprogramme in den Bereichen der Hochschulbildung, des Wissens- und Technologietransfers sowie der Wertschöpfung zu entwickeln, die die besonderen Gegebenheiten und Herausforderungen im grenznahen Gebiet berücksichtigen. Am Workshop nahmen Vertreterinnen und Vertreter der TU Chemnitz, der Politechnika Białostocka (Polen), der Universitatea din Craiova (Rumänien), der Universitat de Girona (Spanien), der Universitat de Lleida (Spanien), der Université de Perpignan Via Domitia (Frankreich), der Rēzeknes Tehnoloģiju Akadēmija (Lettland) sowie der Angel-Kantschew-Universität Russe (Bulgarien) teil. Weitere Informationen: www.mytuc.org/pxkq

Breites Bündnis für bessere schulische IT-Ausbildung



Die Absichtserklärung im Rahmen des „M.I.T.-Netzwerks“ unterzeichneten Vertreterinnen und Vertreter der TU Chemnitz, der beteiligten Städte und Gemeinden sowie des beteiligten Gymnasiums und der drei beteiligten Oberschulen.

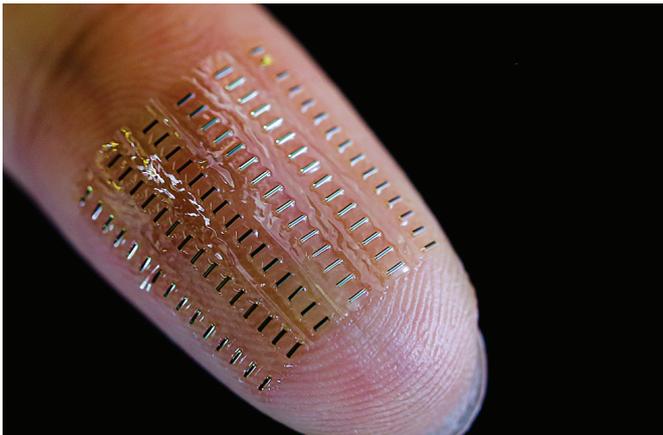
Um Schülerinnen und Schüler besser auf eine digitale Arbeitswelt vorzubereiten, hat das Netzwerk der „M.I.T.-Schulen“ (**M**edienbildung, **I**nformatik, **T**echnologien) am 23. September 2021 in Chemnitz seine Arbeit aufgenommen. An den beteiligten Schulen sollen nun besondere Bildungsangebote in den Bereichen Medienbildung, Informatik und digitale Technologien geschaffen werden. Zu den Pilotschulen gehören das Karl-Schmidt-Rottluff-Gymnasium in Chemnitz, die Pestalozzi-Schule, Oberschule in Limbach-Oberfrohna, die Johann-Gottlieb-Fichte-Schule, Oberschule in Mittweida, und die Oberschule Claußnitz. Die Fakultät für Informatik und die Professur Psychologie digitaler Lernmedien der TU Chemnitz werden die Schulen bei der Entwicklung und Weiterentwicklung von Angeboten in den Bereichen Medienbildung, Informatik sowie digitale Technologien unterstützen. Das betrifft auch Lehr- und Lernangebote für den Profil- sowie Wahlunterricht, für den Ganztagsbereich, für die individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern sowie die Weiterbildung von Lehrkräften. Weitere Informationen: www.mytuc.org/rjrj

Aus den Fakultäten



Prof. Dr. Christoph Tegenkamp ist Sprecher der neuen DFG-Forschungsgruppe „Proximity-induzierte Korrelationseffekte in niedrigdimensionalen Strukturen“.

Weltneuheit: Kleiner als ein Staubkorn, Spannungen wie bei einer AAA-Batterie



Eine Anordnung von 90 flexiblen und implantierbaren sogenannten Nano-Biosupercapacitors. Diese ermöglichen den autarken Betrieb von Mikrosensoren für den Einsatz unter anderem im Blut.

Einem internationalen Forschungsteam unter Leitung von Prof. Dr. Oliver G. Schmidt, Inhaber der Professur Materialsysteme der Nanoelektronik an der TU Chemnitz, ist ein Durchbruch gelungen. Sie entwickelten einen winzigen und dennoch effizienten Energiespeicher, der den Betrieb autonom arbeitender Mikrosysteme zum Beispiel in immer kleineren Bereichen des menschlichen Körpers ermöglicht und der biokompatibel ist. Im Fachjournal „Nature Communications“ berichten die Forscherinnen und Forscher vom bisher kleinsten sogenannten „Biosuperkondensator“, der bereits in (künstlichen) Blutbahnen funktioniert und als Energiequelle für ein winziges Sensorsystem zur Messung des pH-Wertes verwendet werden kann. Das System eröffnet Möglichkeiten für intravaskuläre Implantate und mikrorobotische Systeme für die Biomedizin. Das Leibniz-Institut für Polymerforschung Dresden (IPF) war als Kooperationspartner an der Studie beteiligt. Weitere Informationen: www.mytuc.org/kytb

Millionenförderung: DFG richtet Forschungsgruppe unter Federführung der TU Chemnitz ein

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) richtet die neue Forschungsgruppe „Proximity-induzierte Korrelationseffekte in niedrigdimensionalen Strukturen“ unter Federführung der TU Chemnitz ein. Der Sprecher der Forschungsgruppe ist Prof. Dr. Christoph Tegenkamp, Inhaber der Professur Analytik an Festkörperoberflächen der TU Chemnitz. Im Mittelpunkt der Forschung stehen atomar dünne Kohlenstoffschichten wie Graphen. An der Forschungsgruppe beteiligt sind zudem Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt Braunschweig, des Max-Planck-Instituts für Festkörperforschung in Stuttgart sowie der Universitäten Göttingen, Hamburg und Regensburg.

Weitere Informationen: www.mytuc.org/fhnc

TU-Forscher für wissenschaftliches Lebenswerk ausgezeichnet



Prof. Dr. Michael Gehde (M.) erhielt den „Evgeny-Paton-Preis“. Zu diesem herausragenden Erfolg gratulierten der Rektor der TU Chemnitz, Prof. Dr. Gerd Strohmeier (r.), sowie Prof. Dr. Thomas Lampe, Dekan der Fakultät für Maschinenbau.

Prof. Dr. Michael Gehde, Inhaber der Professur Kunststoffe der TU Chemnitz, hat den „Evgeny-Paton-Preis“ erhalten. Dieser Preis wird jährlich vom International Institute of Welding (IIW) vergeben und vom ukrainischen E.O. Paton Electric Welding Institute gestiftet. Die Auszeichnung erhalten Einzelpersonen, die ihr Lebenswerk der angewandten Forschung und Entwicklung im Bereich der Schweißtechnik, den dafür nötigen Werkstoffen sowie technischen Ausstattungen und verwandten Prozessen gewidmet und dabei herausragende Beiträge für Forschung, Entwicklung und Lehre geleistet haben. Zu den Verdiensten von Prof. Gehde gehören unter anderem verschiedene maschinentechnische Innovationen im Bereich der Kunststoff-Verarbeitungsprozesse in Füge- und Umformtechnologien. Gehde wurde der Preis bereits am 7. Juli 2021 im Rahmen der Eröffnung der „IIW On-Line Assembly and International Conference“ virtuell übergeben. Weitere Informationen: www.mytuc.org/czdv

Gründernetzwerk SAXEED und TUClab

Drei Gewinner im 4. „TUClab-Wettbewerb“



Max Rose (r.) vom Gründerteam audory freut sich über den Erfolg beim TUClab-Wettbewerb 2021. Einer der ersten Gratulanten war Marco Neubert (l.) von der Firma in.hub GmbH in Chemnitz, der auch in der Jury mitwirkte.

Die Gründer-Teams von Antacon, EasyLocate und audory setzten sich am 1. Oktober 2021 beim 4. „TUClab-Wettbewerb“ der TU Chemnitz mit ihren Geschäftskonzepten durch. Insgesamt hatten sich sechs Finalisten der Jury vorgestellt. Alle, die im Wettbewerb so weit gekommen seien, seien Sieger, betonte Prof. Dr. Uwe Götze, Prorektor für Transfer und Weiterbildung der TU. Auf Grund der hervorragenden Konzepte sei es der Jury auch in diesem Jahr sehr schwer gefallen, die drei Gewinner auszuwählen, machte auch TUClab-Projektleiter Dr. Joseph Heß deutlich. Letztlich sei es ausschlaggebend gewesen, welche der Geschäftskonzepte eine sehr große Entwicklungsreife und ein sehr hohes Potenzial aufgewiesen hätten, fügte Götze hinzu. Weitere Informationen: www.mytuc.org/cmtk

Was macht eigentlich ...

... Jenny Geuthel, die an der TU Chemnitz Europäische Geschichte studiert hat?



Jenny Geuthel hat an der TU Chemnitz Europäische Geschichte studiert. Anschließend unterrichtete sie sechs Jahre in Mexiko-Stadt und in Monterrey, bevor sie in Berlin ihr zweites Staatsexamen nachholte. Heute ist sie Direktorin der Internationalen Schulen in Niederwürschnitz. Weitere Informationen: www.mytuc.org/fjyv

Dies und Das

Gesellschaft der Freunde der TU Chemnitz e. V.: Seit 30 Jahren Bindeglied zwischen Universität und Region



Der frühere Chemnitzer Oberbürgermeister Dr. Peter Seifert ist seit 2007 Vorsitzender der Gesellschaft der Freunde der TU Chemnitz e. V.

Die Gesellschaft der Freunde der TU Chemnitz e. V. ist der größte Förderer der Deutschland-Stipendien an der TU. Am 30. August 2021 beging der Verein sein 30-jähriges Jubiläum, der im Laufe seiner Geschichte unzählige Projekte gefördert hat. Dazu gehörten viele wissenschaftliche und kulturelle Projekte und Veranstaltungen an den Fakultäten, studentische Initiativen, aber auch zentrale Veranstaltungen wie die Immatrikulationsfeier, die Graduiertenfeier oder die Verleihung der Universitätspreise. Vorsitzender des Vereins ist seit 2007 Dr. Peter Seifert, der frühere Oberbürgermeister der Stadt Chemnitz. Weitere Informationen: www.mytuc.org/mszn

Gesellschaft der Freunde der TU Chemnitz e. V.

Förderziele des Vereins

- finanzielle und ideelle Unterstützung von wissenschaftlichen und kulturellen Projekten
- intensive Kontaktpflege zwischen Angehörigen der Universität sowie Vertreterinnen und Vertretern der Wirtschaft, Politik, Stadt und Region
- Information über das Leistungsspektrum der TU Chemnitz in Forschung, Lehre und Dienstleistung

Mitgliedschaft

Werden auch Sie Mitglied unserer Gesellschaft, nehmen Sie teil am wissenschaftlichen Leben unserer Universität und bleiben Sie mit uns in Verbindung! Als Mitglied werden Sie zu Veranstaltungen eingeladen und erhalten regelmäßig unseren Newsletter.

Kontakt: freundesgesellschaft@tu-chemnitz.de

IMPRESSUM

Herausgeber

Rektor der TU Chemnitz,
Prof. Dr. Gerd Strohmaier

Redaktion

Pressestelle und Crossmedia-Redaktion /
Alumni-Koordinatorin
Mario Steinebach, verantwortlich
Matthias Fejes, Redaktion
Stephanie Höber, Redaktion
Redaktionsschluss: 15. Oktober 2021

Fotos/Grafik:

Kristina Jödicke, Mandy Knospe, Joseph Heß, Lili Hofmann,
Jacob Müller, Forschungsgruppe Prof. Dr. Oliver G. Schmidt

Anschrift

Technische Universität Chemnitz, Straße der Nationen 62, 09111 Chemnitz | Telefon: +49 371 531-37915 | E-Mail: alumni@tu-chemnitz.de
Schreiben Sie bitte auch an diese Adresse, wenn Sie den Newsletter „TUCnetwork“ nicht mehr erhalten möchten.